

NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 4 / 2002

Winter



- ein vergessener Heiliger

Tagung der Pfarrgemeinderäte

Am 19./20. Oktober 2002 fand in Kirchberg am Wechsel eine gemeinsame Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte der Pfarren „Königin des Friedens“ und „Dreimal Wunderbare Muttergottes“ statt. Hierbei wurden Fragen der künftigen Zusammenarbeit und gemeinsame Leitlinien hierfür diskutiert.

Die Pfarre „Dreimal Wunderbare Muttergottes“ wird von Pater Eugen Stephan, unterstützt vom Pastoralassistenten Christian Kneisz geleitet. Pater Eugen Stephan wird der Pfarre „Königin des Friedens“ weiterhin für die Jugendarbeit, Ehe- und Firmvorbereitung zur Verfügung stehen.

Mit dieser pfarrüberschreitenden Zusammenarbeit wird im 10. Bezirk ein Projekt gestartet, welches zukunftsweisend für die Pfarrseelsorge und den priesterlichen Einsatz einer Ordensgemeinschaft sein könnte. Die Klausurtagung hat gezeigt, daß beide Pfarren bereit und guten Willens sind, dieses Projekt mitzutragen und gemeinsam zum Erfolg zu führen.

Josef Mayer

Die Redaktion wünscht allen Lesern gesegnete Weihnachten und ein gutes Jahr 2003.



Ausschnitt aus dem Altarbild unserer Josefskapelle (Foto: F.Köck)



**53.
Pfarr-
ball
am
25. Jänner 2003**

**in den Apostelsälen.
Ihre Eintrittskarte erhalten Sie
in der Pfarrkanzlei der Pfarre
Königin des Friedens.**

Zum Titelbild: Das Titelbild ist dem Glasfenster der Josefskapelle unserer Kirche entnommen. (Foto: F.Köck)

Wer ist Josef aus Nazaret?

Ein Mann im Herzen der Heilsgeschichte. Die Bibel berichtet über ihn nur in den Kindheitsgeschichten Jesu. Nicht ein einziger Ausdruck ist von ihm überliefert, aber sein Schweigen ist der Rede wert. Josef ist ein Mann der handelt. Als es nach der Geburt in Betlehem gefährlich wird für Jesus und Maria, spricht der Engel in der Nacht zu Josef: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten....und Josef zog mit seiner Familie nach Ägypten.“ An Josef wird besonders deutlich, was Gott einem Menschen zumuten kann. Auch damals war es für den menschlichen Verstand eine Herausforderung, zu glauben, dass Gott auf wunderbare Weise Mensch wurde durch Maria. Josef gibt Maria nicht preis. Er nimmt seine Rolle an, die Gott ihm zumutet. Wer ist Josef aus Nazaret? Ein Mann der sich enteignen lässt von persönlichen Plänen, sich selbst zurücknehmend, werden die Interessen Gottes seine In-

teressen. Josef wird zum Vater für ein Kind, dessen Werden er nicht begreift. Er achtet und liebt die Mutter Jesu, ohne von ihr Besitz zu ergreifen. Das Jawort des Josef aus Nazaret steht dem Jawort Marias nicht nach. Josef ist ein Mann der



darauf vertraut, dass Gott es gut mit ihm meint, auch wenn er es nicht begreift. Wer ist Josef aus Nazaret? Josef aus Nazaret, Vater und doch nicht Vater, ein Mann ohne Männlichkeitswahn, beweist, dass man auch in schwierigen Ansprüchen Gottes leben kann. Ein Mann im Herzen der

Heilsgeschichte, wie Abraham, Jakob oder Noah. Er starb, bevor sich etwas von den großen Verheißungen erfüllte. Nicht ein einziges Wunder Jesu durfte er erleben. Josef von Nazaret, das ist der Freund all jener Frauen und Männer, die im irdischen Leben die wahre Erfüllung nicht erleben. Josef ist der Freund aller, die glauben ohne zu verzweifeln, der Freund aller, die säen, damit andere ernten können. Auf Josef von Nazaret konnte Gott rechnen, ohne sich zu verrechnen. Wenn Sie in Kürze bei der Krippe in unserer Kapelle stehen, vergessen Sie nicht, auf Josef von Nazaret zu schauen. Er ist einer, der uns in unserem Leben etwas zu sagen hat.

Euer Pfarrer

P.Edward Daniel SAC

**In diesem Sinne
wünsche ich Ihnen
allen einen schönen
Advent und ein gnadenreiches
Weihnachtsfest.**

Im GESPRÄCH

Christian Graf



Seit wann wohnen Sie im Pfarrgebiet und wie kamen Sie zur Pfarrgemeinschaft?

Als geborener Burgenländer kam ich 1977 berufsbedingt nach Wien und habe 1981 hier im Pfarrgebiet mit meiner Familie eine neue Heimat gefunden. Durch regelmäßigen Besuch der Hl. Messe kamen wir mit Mitarbeitern der Pfarre in Kontakt und wurden mehr ins Pfarrleben integriert.

Fühlen sie sich in unserer kinderarmen Zeit als Familienvater von vier Kindern als Außenseiter?

Ich fühle mich überhaupt nicht als Außenseiter, denn für mich war die Familie immer der wertvollste Teil meines Lebens. Über viele Jahre hatte ich das Glück, relativ viel Zeit mit meiner Familie verbringen zu können. Gerade in den letzten Jahren, in denen die berufliche Belastung immer mehr zugenommen hat, ist meine Familie der Ort, wo ich wieder auftanken kann. All das Positive, das ich hier erfahre, kann ich im täglichen Umgang mit anderen Menschen weiterschenken.

Wie sehen Sie die Stellung des hl. Josef in seiner Familie?

Für mich hat der hl. Josef eine faszinierende Rolle in seiner Familie gespielt. Er hat ganz auf Gott vertraut, obwohl die Situation sehr schwierig für ihn war. Er tat alles, was ihm aufgetragen wurde und er hatte den Mut, dazu zu stehen. Dieser Gehorsam und das lie-

bevolle Wirken im Hintergrund machen ihn eigentlich so groß.

War Ihnen im bisherigen Leben seine in der Bibel beschriebene Haltung hilfreich?

Es steht eigentlich sehr wenig über ihn in der Bibel, aber sein Gottvertrauen hat mir immer imponiert. Seine Haltung hat mich insofern geprägt, dass ich versuche, allem eine positive Seite abzugewinnen und darauf vertraue, dass Gott auch einen guten Weg für mich hat. Darüber hinaus ist er für mich ein Vorbild, weil er aufgezeigt hat, wie Fürsorge und Treue in der Familie gelebt werden können.

Wie könnte man mehr auf sein Vorbild aufmerksam machen?

In der heutigen, sehr schnelllebigen Zeit sind viele dieser Werte, die der hl. Josef verkörpert hat, verloren gegangen. Ich glaube, dass in unserer Zeit von allen Seiten und teilweise auch von der Kirche die

gegenseitigen Rücksichtnahme und das Füreinander-da-sein, dem Fortschritt und dem Kapitalismus geopfert werden. Hier müsste ein Ansatz gefunden werden, dem entgegenzusteuern. Eigentlich ist jedoch jeder selbst gefordert, dieses Beispiel in seiner Familie und in seinem persönlichen Umfeld vorzuleben.

Vielen Dank für dieses Gespräch

Franz Köck



Ausschnitt aus dem Altarbild unserer Josefskapelle (Foto: F.Köck)

Gebet:

Dank dir Josef

Dank dir Josef
 blieb Maria nicht allein.
 Wie schwer mag es dir gefallen sein ?
 Viele andere hätten sie abgelehnt:
 Eine Frau – nicht verheiratet.
 Ein Kind – ohne Vater.
 Der Beginn einer Partnerschaft
 zweifelhaft:
 Wem noch vertrauen.
 Gerecht warst du Josef – und mehr.
 Ein Gerechter
 hätte sich mit dem Recht begnügt.
 Abschied wäre dein Recht gewesen.
 Ende des Beginns – die Folge.
 Gott sei Dank
 warst du nicht nur gerecht.
 Ein Träumer warst du – als erstes.
 Nachts im Traum
 flüstert dir dein Gott:
 Treue.
 Halte zu ihr – deiner Frau –
 der künftigen.
 Gib eine Chance
 auch dem unverständenen Beginn.
 Sag JA
 auch zu den Nachtgedanken:
 Fürchte dich nicht,
 das Kind ist geisterfüllt –
 Geschenk des Lebens.
 Und er tat, was er empfunden.
 blieb in Liebe bei Maria und dem Kind.

Kennen Sie die Bilder in der Josefskapelle?

Betritt man unsere Pfarrkirche beim rechten Eingang, schaut man rechts durch einen großen Türbogen in eine Kapelle, die dem heiligen Josef geweiht ist. Der Wiener akademische Maler Prof. Max Poosch schuf dafür 1938 ein großes Altarbild mit Ausschnitten aus dem Leben des Nährvaters Jesu. Poosch (1872 bis 1968) war ein im In- und Ausland vielfach geehrter und anerkannter Bildnis-, Figuren- und Landschaftsmaler. So befindet sich z.B. ein Gemälde von ihm im Salzburger Dom. Der große obere Teil des Altarbildes zeigt Josef, Maria und den heranwachsenden Jesu, angeleitet zur Arbeit als Zimmermann, im Hause von Nazaret. Im Bild unten in der Mitte stellt der Maler den Heiligen als Patron der Kirche Wiens dar, umrahmt von Dächern und Türmen Wiener Kirchen, auch der Friedenskirche. Im Fenster der Kapelle befindet sich eine Darstellung des hl. Josef, die vom Künstler Prof. Schmid stammt.

In der Kapelle wird zur Osterzeit das hl. Grab aufgestellt und zu Weihnachten die Krippe. Erst in den letzten Jahren erfolgte statt dessen eine moderne Krippendarstellung in der Marienkapelle.

Papst Pius XII erklärte 1955 den 1. Mai zum Fest des heiligen „Josef des Werkman- nes“. Um Schutz rufen ihn Handwerker an, besonders Zimmerleute, aber auch z.B. Familien und Ehepaare zufolge seiner vorbildlichen familiären Haltung.



Ausschnitt aus dem Altarbild (Foto: F.Köck)

Ein Tipp: Schauen Sie sich die Bilder näher an, sie überraschen in Ihrer Schlichtheit.

Franz Köck

Im Blitzlicht

Sektionschef

Mag. Josef MAYER



Beruf: Leiter der Sektion für Außenwirtschaftspolitik und EU-Fragen im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Familie: verheiratet, eine Tochter

Beziehung zur Pfarre:

Seit den 70er Jahren im Pfarrgebiet wohnhaft, früher Leiter des Liturgieausschusses, seit April 2002 stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderats. Daneben Kommunionsspender, Lektor und Mitglied des Pastoralrats der Erzdiözese Wien.

Pläne für die nächsten 5 Jahre als stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderats:

- gute **Zusammenarbeit mit der Nachbarpfarre** „Dreimal Wunderbare Muttergottes“: z.B. gemeinsame Bildungsveranstaltungen, gemeinsame Liturgiefeiern (Jugendmessen, Fronleichnam, ...), Abstimmung der Gottesdienstangebote, zweckmäßiger Einsatz der vorhandenen Seelsorger (Priester, Pastoralassistent)

- Schaffung einer „**Offenen Gemeinde**“: Offen sein für alle, die ein Bedürfnis nach Kirche, nach Gemeinschaft haben (auch z.B. wiederverheiratete Geschiedene, gemischtkonfessionelle Ehen, ...). Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen u.a. durch ein vermehrtes Bildungsangebot und konkrete Einladungen von Vertretern anderer Religionen zum besseren gegenseitigen Kennenlernen. Darüberhinaus stärkere Einbindung von und Angebote für „junge Senioren“, Singles, etc.

- zunehmende Auseinandersetzung mit den **spirituellen Bedürfnissen** der Menschen: Problem: Große Nachfrage an Spiritualität, die die Kirche z.Zt. nicht befriedigen kann. Mystik fehlt, auch die Glaubensvertiefung. Viele Menschen sind „Religionskomponisten“, die sich aus verschiedenen Religionen Teile auswählen. Vieles aber, was Menschen in anderen Religionen suchen, gibt es auch im Christentum, etwa starke transzendente Ansätze. Ein Ziel ist, den Menschen die Vielfältigkeit des christlichen Glaubens näher zu bringen, z.B. durch Anbieten anderer Formen in der Liturgie, Vermittlung von Bildung, usw. Dabei sollte man den Pfarregoismus überwinden, besonders bei Dingen, die auf überpfarrlicher Ebene besser gelöst werden können (mit anderen Pfarren, aber auch mit anderen Religionsgemeinschaften, z.B. im karitativen Bereich). „Nicht jede Pfarre muss das Rad neu erfinden“.

Wünsche an die Pfarrgemeinde:

Dialog mit der Pfarrgemeinde – eine Reaktion bekommen auf das, was gemacht wird. Keine indifferente Pfarrgemeinde, sondern eine, die mitlebt und auch ihre Wünsche, Anregungen und Kritikpunkte äußert. Eine **lebende Pfarrgemeinde** und nicht eine passiv konsumierende.

Ernst Buchberger

Ein neuer Wohnblock in unserem Pfarrgebiet

Vor kurzem wurde - nach dreijähriger Bauzeit - ein großer Wohnblock fertiggestellt. Am ehemaligen Gelände der Klingerfabrik entstand dieser Bau, umrahmt von Fernkorngasse, Inzersdorferstraße, Sonnleithnergasse und Davidgasse. Insgesamt etwa 240 Wohnungen verschiedener Größe, in Miete oder in Eigentum, mit und ohne Förderung, sowie Lokale und Büros sind bezugsfertig und zum Teil schon vergeben. Zuständig für die Vergabe sind:



Foto: Pez Hejduk

- „Mischek“, Tel.: 0800201020; 53 Wohnungen
- „Österreichisches Siedlungswerk“, Tel.: 401 57 -0; 142 Wohnungen
- „Wohnungseigentum, Bauvereinigung“, Tel.: 403 04 16; 47 Wohnungen

Diese Stellen sind auch für eventuelle Garagenvergaben (Tiefgarage) an Hausfremde zuständig. Es empfiehlt sich, wegen Vormerkungen anzurufen, für den Fall, dass nicht alle Wohnungsbenutzer eine Garage beanspruchen.

Einige Lokale sind schon bezogen, wie das große Papier- und Buchgeschäft „Pagro“, sowie eine Trafik. Am 21. November übersiedelt auch das Postamt Troststraße in diesen Bau und wird dort, einschließlich eines Verkaufsladens, Mo - Fr von 8 bis 18 Uhr geöffnet haben. Weiters bezieht eine „Schlecker“- Filiale ein ebenerdiges Lokal mit Eingang Fernkorngasse.

Franz Köck

Namens der Pfarre heiße ich alle in unserem Pfarrgebiet neu zugezogenen Bewohner dieser Häuser herzlich willkommen.

*P. Edward Daniel
Pfarrer, 604 12 03*

**TROST-
HYPOTHEKE**



STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT

TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66

Nikoloaktion und Dreikönigsaktion 2003

Grafik: A.Sokol

Bald ist es wieder mal so weit. Wie jedes Jahr organisiert die Jungschar die Nikoloaktion und die Dreikönigsaktion und wie jedes Jahr kann auch wieder fleißig mitgeholfen werden.



- Bei der Nikoloaktion haben Sie wieder die Chance ihren jüngsten Kindern eine Freude zu machen und einen eigenen Nikolo zu bestellen, der ihnen einen kurzen Besuch abstattet. Anmeldeformulare erhalten Sie in unserer Pfarrkanzlei wo Sie die Möglichkeit haben Ihren Nikolo für den 4., 5., 6. und 7. Dezember zu bestellen. Genauere Informationen werden vor der Pfarre in den

Schaukästen ausgehängt. Die Jungschar freut sich über jede Anmeldung, aber leider ist aus Zeitgründen nur eine bestimmte Anzahl von Besuchen möglich.

- Im neuen Jahr findet wieder die Dreikönigsaktion statt, wo Kinder als Könige verkleidet in unserem Pfarrgebiet singend umherziehen, an jede Tür klopfen und für die links angeführten Projekte sammeln. Unsere Könige sind am 4. und am 5. Jänner unterwegs. Wir würden uns freuen, wenn wieder viele Kinder mithelfen würden. Die Einladungen für die Dreikönigsaktion erhalten sie von den Gruppenleitern der Jungschar und genauere Informationen sind an den Anschlagtafeln zu finden.

Georg Sokol



Projekte 2003

Kenia: „Überleben in der Wüste“

Guatemala: „Recht auf eigenes Land“

Philippinen: „Bildung für UreinwohnerInnen“



Auch heuer gibt es bei uns am 1. Adventwochenende einen Adventmarkt. (Foto: H.Franek)

TAUFE

Celine Duda, Viktoria Samek, Kevin Galler, Dominik Plöch

Taufen auswärts:*)
Charmaine Tösch

TOD

Erika Mandl, Anna Mandelik, Stefan Hrnecir, Margaretha Schmidt, Gustav Kolacny, Erika Liendl, Karoline Pichler, Maria Gschwent, Christa Pascher

(* Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

EHE

Gerhard Haller – Mag.
Astrid Wittmann

Das Bildungswerk der Pfarre berichtet:

Heute am 14.10.2003 war die erste Einheit von LIMA=„Lebensqualität im Alter“ im Pallottisaal. Zum Erstaunen von Frau Skritek, der Kursleiterin und mir kamen zwanzig Personen, drei hatten sich entschuldigt. Die Größe der Gruppe war ein kleines Problem, das von Frau Skritek souverän gelöst wurde. Die Stimmung war gut, das erste Kennenlernen wurde gleich zur Gedächtnisübung. Leichte Bewegungsübungen, ebenfalls verbunden mit einer Gedächtnisübung, anschließend eine Wahrnehmungübung, lockerten das Ganze auf. Das abschließende Gedicht nach 1 3/4 Stunden, vorgetragen von Frau Skritek, kam für die Meisten viel zu früh.

Ruth Igelberg-Klein

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe Nr.1/2003:
20.Jänner 2003

Impressum

**Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:**

Pfarre "Königin des
Friedens", 1100 Wien,
Quellenstraße 197.

Chefredakteur:

Mag. Michael Adler

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Ruth Igelberg-Klein, Dr. Franz Köck, Mag. Josef Mayer, Georg Sokol

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Buch- und Kunstdruckerei
Donau Nowack GmbH, 1120
Wien, Stachegasse 8.

**Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.**

Namentlich gezeichnete
Artikel geben die Meinung
des Autors wieder.

Die Homepage unserer
Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv
der *NEUEN WEGE
der Begegnung*. Die
neue Ausgabe ist bereits
ab der Drucklegung
abrufbar!

Wussten Sie schon, dass ...

⇒ jener Teil des Flohmarkterlöses vom 10./11. Nov., der einem caritativen Zweck zur Verfügung gestellt wird, diesmal einer Aids-Station für Kinder in Afrika gewidmet wurde? Diesem Betrag wurden auch • 165,- zugerechnet, die sich bei der Pfarrwallfahrt nach Maria Lanzendorf beim Mittagessen als Reinerlös ergeben haben.

⇒ der pfarrliche Seniorenklub jeden Freitag ab 14 Uhr herzlich zur wöchentlichen gemütlichen Zusammenkunft im Pallottisaal, Quellenstraße 197 einlädt?

Fortsetzung von Seite 12

- Do 19.12. 5.30 Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00-Messe entfällt
14.30 Vorweihnachtsfeier für ältere u. alleinstehende Pfarrangehörige
- So 22.12. 10.00 Kindermesse, Clubkaffee ab 10.30
- Di 24.12. 15.30 Vorweihnachtlicher Kindergottesdienst
22.30 Musik zur Einstimmung
23.00 Christmette
- Mi 25.12. Christtag, 8.00-Messe entfällt
10.00 Singkreis Cantate Domino singt Weihnachtslieder
- Do 26.12. Stephanitag, Messen wie an Sonntagen
- Die Pfarrkanzlei ist vom 27.12.2002 bis 03.01.2003 geschlossen.
- So 29.12. Clubkaffee ab 10.30
- Di 31.12. 18.30 Dankgottesdienst zum Jahreswechsel
- Mi 1.1. Neujahr, Messen um 10.00 und 19.00
- So 5.1. Pfarrkaffee
- Sa 11.1. 19.30 Kabarettgruppe *MOXGUAT* mit
neuem Programm „Real-egal“ im
Pfarrsaal, Einlaß: 18.30
- So 12.1. Tauftagssonntag, Pfarrkaffee
- So 19.1. Pallottifest
10.00 Singkreis Cantate Domino mit
Theresienmesse von Joseph Haydn
- So 2.2. Pfarrkaffee

Sie erreichen die Pfarre:

Tel: 604 12 03
Fax: 604 12 03 / 18
Pfarrkanzleistunden:
Mo - Fr : 8.30-12.00
Mi : 14.00-18.00
Kanzleileiterin: M. Schmidt
Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:
Mi: 16.00 - 17.30
Do: 10.00 - 11.00



Besinnliche Stunde im Advent -
Adventsingen in der Friedenskirche
Sonntag, 15. Dezember 2002, 16.30 Uhr



- Do 28.11. 16.00 Allgemeines Adventkranzbinden im Pfarrsaal
Sa 30.11. 18.30 Adventkranzsegnung, Adventmarkt u. Buchausstellung
So 1.12. 1. Adventssonntag, Clubkaffee ab 10.30
9.00-12.00 Adventmarkt und Buchausstellung im Pfarrsaal
16.00 Ökumenischer Gottesdienst am 3. Favoritner Christentag in der
evangelischen Christuskirche am Matzleinsdorferplatz,
Thema: Jahr der Bibel 2003
Di 3.12. 18.30 Versöhnungsgottesdienst im Advent, gemeinsam mit der Pfarre
Dreimal Wunderbare Muttergottes
Do 5.12. 5.30 Rorate mit anssl. Frühstück, 8.00-Messe entfällt
Sa 7.12. 18.30 Vorabendmesse gestaltet von der Chorgemeinschaft
Friedenskirche: „Missa in tempore adventur et quadragesimae“
von Michael Haydn
So 8.12. 10.00 Kindermesse, Pfarrkaffee
14.30 Einkehrnachmittag der Frauen im Advent
Do 12.12. 5.30 Rorate mit anssl. Frühstück, 8.00-Messe entfällt
So 15.12. 10.00 Kindermesse, Clubkaffee ab 10.30
19.00 Jugendmesse um in der Pfarre Dreimal Wunderbare
Muttergottes, Buchengasse 108; Abendmesse in unserer
Pfarrkirche entfällt.

Fortsetzung Seite 11

Hl. Messen:
Sonntag/Feiertag:
8.00, 10.00, 19.00
Di, Mi, Do, Sa: 8.00
Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 18.30
Morgenlob:
Mo, Fr: 8.00
Abendandacht:
Do: 18.30

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: **GZ02Z030610M**
P.b.b.